

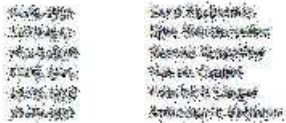
## FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg  
(G)emeinsame Veranstaltung

**Bibel für Einsteiger und Profis (G):** nach Vereinbarung - Infos beim Pfarramt  
**Erzählkaffee (G):** Mittwoch, 07. und 21.09.11, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen  
**Kirchenchor (G):** Infos bei Jürgen Gottmann  
**Kirchenvorstand (G):** nach Vereinbarung  
**Jugendkreis (G):** Infos beim Pfarramt  
**Seniorenkreis (G):** Mittwoch, 14.09. und 28.09.11, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Irmgard Bracht  
**Themenkreis (G):** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

**lutherisch**<sup>®</sup>  
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat September ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



*Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!*

*Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen, und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfermacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!*

# GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Beichte 10:00 Haupt- gottesdienst <i>anschl. Kirchenkaffee</i>	<b>4.9.2011</b> (11. Sonntag nach Trinitatis)	
9:30 Haupt- gottesdienst	<b>11.9.2011</b> (12. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Haupt- gottesdienst
10:30 Familien- gottesdienst 	<b>18.9.2011</b> (13. Sonntag nach Trinitatis)	
9:30 Haupt- gottesdienst	<b>25.9.2011</b> (14. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Predigt- gottesdienst
10:00 Gottesdienst <i>im Botanischen Garten auf der Hardt</i>	<b>2.10.2011</b> (Erntedankfest)	
9:30 Haupt- gottesdienst	<b>9.10.2011</b> (16. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Haupt- gottesdienst



**Unser Angebot für Kinder und Eltern (außerhalb der Ferien):  
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

**Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Oktober:  
16.10.11: :10:00 E - 23.10.11: 9:30 E / 11:15 B - 30.10.11: 10:00 E**

### IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“  
erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von  
400 Exemplaren und wird herausgegeben vom  
Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht  
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162  
(In Situationen persönlicher Not auch über den  
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)  
eMail pastor@selk-w.de  
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



# neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal  
Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld und Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen

## Das Erscheinen Michaels

Michael, der große „Engelsfürst“ und Schutzengel Israels, steht auf und kämpft gegen die feindlichen Engel, d. h. in diesem Fall: gegen die Engel der Reichen, die Israel unterdrücken. So lesen wir es im Buch des Propheten Daniel (Kapitel 12, Verse 1-3).

Sehr bald wurde Michael, das Schutzwesen des jüdischen Volkes, von den christlichen Gemeinden, die sich als das neue und wahre Israel fühlten, als Patron übernommen. Er wurde schließlich gar zum „Reichsel“ der abendländischen Christenheit, dem man auf ungezählten Bergen Kapellen erbaute.

Michael - sein Name bedeutet: „Wer ist wie Gott?!“ Das ist keine Frage, sondern ein Bekenntnis: „Niemand ist wie Gott! Gott ist einzig und unvergleichlich!“ - Unser Bekenntnis zu Michael ist darum letztlich ein Gottesbekenntnis.

Anders gesagt: Michael ist unser persongewordenes Ja zu dem einen und einzigen Gott. Dieses Ja ist auf Erden freilich nie endgültig. Es bleibt von einem möglichen Nein bedroht. Deshalb zieht Michael als Lichtgestalt immer den Schatten, das Dunkle, den „Drachen“ (Offenbarung 12,7) an. - Am unteren Rand unseres Bildes erkennen wir daher auch dunkle Gestalten, die vor Michael die Flucht ergreifen.

Das Schönste und Größte aber, was man von Michael sagen kann, ist wohl dies, dass er - dem biblischen Zeugnis gemäß - ein Repräsentant Jesu Christi ist. - Wir können also mit Fug und Recht in dem Michael (unseres Bildes) auch eine Art „Christusgestalt“ sehen. Beide, Michael wie Christus, sind „Ebenbilder Gottes“, denn beide sprechen ein uneingeschränktes Ja zu Gott und seiner Unvergleichlichkeit.

Es grüßt alle Leserinnen und Leser,  
recht herzlich Ihr

*Michael Bracht, P.*



William Turner: „Der Engel vor der Sonne“  
Öl auf Leinwand, 1846 (Ausschnitt)

## Kinder- oder Erwachsenentaufe? ZUM JAHR DER TAUFE 2011 - TEIL 5

In der Reformationszeit war gerade die Taufe Anlass für heftige theologische Kontroversen im protestantischen Lager.

Der in dieser Zeit entstehende reformierte Protestantismus sah in der Taufe eher ein bestätigendes Zeichen für das, was Gottes Geist an dem zum Glauben gekommenen Menschen getan hat. Und in der Täuferbewegung, dem radikalen Flügel der Reformation, wurde die Kindertaufe gar grundsätzlich kritisiert: Bevor ein Mensch getauft werden könne, müsse er doch vorher von Christus gehört und sich zum Glauben an ihn entschieden haben.



Luther hat dies entschieden abgelehnt; er war überzeugt: Macht man den Glauben so zur Vorbedingung der Taufe, dann wird der Glaube verfälscht, weil ein menschliches Werk daraus gemacht wird.

Der Streit zwischen Kindertaufe und Erwachsenentaufe ist heute nicht mehr

wirklich aktuell. Die allermeisten christlichen Kirchen praktizieren in aller Regel die Säuglingstaufe und selten die Erwachsenentaufe.

„Die Säuglingstaufe bringt auf eine unüberbietbare Weise die Bedingungslosigkeit der göttlichen Heilzusage zum Ausdruck. In einer Lebenssituation, in der von einer eigenen Leistung oder zu erfüllenden Bedingung des Täuflings noch nicht die Rede sein kann, wird einem neugeborenen Menschen die heilsame Bestimmung seines Lebens auf sinnfällige Weise zugesprochen.“ (W. Härle). Und auch wer sich als Erwachsener taufen lässt, hat die Taufe nur dann verstanden, wenn er sie als ein Geschenk begreift, das nicht von seiner Entscheidung, sondern von Gottes Gnade abhängt.

Das getaufte Kleinkind aber braucht eine realistische Chance, von der Bedeutung seiner Taufe zu erfahren und sie zu nutzen. Daher steht eine Kirche, die kleine Kinder tauft, in der Pflicht, mit Konfirmandenarbeit (und Religionsunterricht) alles zu tun, um den getauften Kindern die Bedeutung ihrer Taufe zu erschließen.

## Von Personen AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

Verstorben und auf dem Friedhof Sankt Petri christlich bestattet wurde:

 im Alter von 90 Jahren.

## Vor 110 Jahren WEIHE DER SANKT MICHAELIS-KIRCHE IN BARMEN

Es war ein langer Weg für die Barmer Lutheraner, zu einem eigenen Kirchengebäude zu kommen.

1856 war die Gemeinde unter dem Namen Elberfeld-Barmen-Ronsdorf vom Oberkirchencollegium (OKC) in Breslau zwar anerkannt worden, doch ein eigenes Kirchlokal hatte diese Gemeinde in Barmen nicht; man traf sich sonntags zum Gottesdienst in den Häusern von Gemeindegliedern, die ausreichend Platz zur Versammlung boten. Als dann die Gemeinde mehr und mehr wuchs, kam etwa gegen Ende des Jahrhunderts der Gedanke an ein eigenes Kirchgebäude auf.

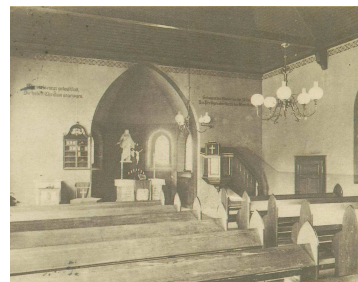


Eifrig wurde Kapital gesammelt, und schon am 2. Advent 1901 konnte das Kirchgebäude an der Ecke Ganghofer / Werléstraße geweiht werden. 1906 beschloss der Kirchenvorstand, der Kirche einen Namen zu verleihen: in Erinnerung an die

frühere Muttergemeinde in Radevormwald wurde auch sie St. Michaelis genannt. Eine dreieckige Tafel über der Eingangstür wies darauf hin.

Eine Postkarte aus dieser Zeit zeigt die St. Michaelis-Kirche mit Küsterhaus, in welchem sich auch ein Gemeinderaum befand, inmitten einer noch weitgehend unbebauten Fläche. Die Kirche in der Mitte des Bildes, erbaut von einem nicht näher bekannten Baumeister namens Lange, zeigt sich als rechteckiger, gedrungener Saalbau mit einem (später geschlossenen und verschieferten) Dachreiter, als Baumaterial dienten gebrannte Ziegel. Die Kirche bot etwa 120 Personen Platz.

Ein Blick ins Innere der Kirche macht einen rechteckigen Saalbau sichtbar mit einer Altarapsis und spitzbogigem Chorschluss. Der damals noch hölzerne Altar steht inmitten der Apsis, zu ihm hin führen zwei mit einem gemusterten Teppich belegte Stufen. Auf dem Altar flankieren zwei Kerzenleuchter einen Aufsatz mit 7 Kerzen, davor liegt die Altarbibel auf einem kleinen Pult. Hinter dem Aufsatz erhebt sich ein dunkelbraunes Altarkreuz mit elfenbeinernem Crucifixus. Dahinter wiederum ist auf einem Sockel ein Replikat der bekannten Statue „Segnender Christus“ des dänischen Bildhauers Berthel Thorwaldsen zu sehen. (Diese Statue wurde später entfernt.) Kanzel und Kanzeltreppe, aus Holz gearbeitet, befinden sich rechts vor der Apsis, gegenüber sieht man ein hölzernes Liedbrett, darunter das Lesepult und den Taufstein. Chorwände und Altar sind mit Bibelsprüchen in Ölfarbe geschmückt, welche die Gemeinde auf die Gnadenmittel hinwies, von denen die lutherische Kirche bis heute lebt: Wort und Sakrament, die beiden Höhepunkte lutherischen Gottesdienstes.



In den ersten Jahren wurde der Gesang der Gemeinde von einem Harmonium begleitet, das auf der Orgelempore gegenüber dem Altarraum Platz gefunden hatte. Erst im Herbst 1907 sah sich die Gemeinde finanziell in der Lage, eine Kirchenorgel anzuschaffen. Es handelte sich dabei um ein gebrauchtes, mechanisches Instrument aus der Werkstatt Janott in Neutomischel (Provinz Posen). Dies Instrument hat bis 1943 den Gemeindegesang begleitet, bevor es beim großen Terrorangriff auf Barmen unterging.

Brandbomben beschädigten die Kirche derart, dass an Gottesdienste nicht mehr zu denken war: Das Dach war zerstört, so dass Regen und Schnee ungehindert eindringen konnten, und die Fensterscheiben waren ebenfalls zu Bruch gegangen. Eine Instandsetzung war zunächst aus Materialmangel nicht möglich; erst 1948 konnte mit teilweise schlechtem Material mit dem Wiederaufbau begonnen werden. Die Gestaltung des Innenraumes erfolgte in vereinfachter Form: Kirchsaal und Apsis wurden einheitlich weiß gestrichen.

1975 lösten sich während eines Gottesdienstes einige Dachziegel und Zementbrocken aus dem Kirchendach und polterten während der Predigt auf die Altarstufen. Der Kirchraum wurde sofort geräumt, und die schon länger geplante Errichtung eines Neubaus gewann Gestalt. Eine Reparatur des alten Gebäudes erwies sich angesichts hoher Kosten für die Gemeinde als nicht finanzierbar.

Im Winter 1978/79 wurde die baufällige Michaelis-Kirche abgebrochen, und an ihrer Stelle entstand ein mehrstöckiger Neubau mit Alten- und Sozialwohnungen mit einem Kirchsaal im Erdgeschoß. Pfingstmontag, den 26. Mai 1980, konnte Bischof Rost den Kirchraum weihen, in welchem die Gemeinde bis heute ihre Gottesdienste feiert.

Peter Merx

## ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

<b>Sankt Petri Elberfeld</b> Paradestraße 41 (Parkplatz über Oberstr. 42)	Credit- und Volksbank Wuppertal (BLZ 330 600 98) Konto 411 411 010
<b>Sankt Michaelis Barmen</b> Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Str.)	Credit- und Volksbank Wuppertal (BLZ 330 600 98) Konto 411 400 018
<b>Friedhofsverwaltung</b>	Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42 42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60
<b>Rendantur und Hausverwaltung</b>	Siegmar Windgassen, Paradestr. 41 42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161 eMail rendantur@sanktpetri.de
<b>Kantor und Chorleiter</b>	Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40 42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06 oder (0202) 74 763 710 eMail kantor@sanktpetri.de
<b>Senioren-Fahrdienst</b>	Frank Klingenhöfer, Bendahler Straße 85 42285 Wuppertal, Tel 01 577 3 777 442